

Martha Ärztezentrum
General Arnoldstraße 6
A-5020 Salzburg
Tel: 0676/54 50 476
johannes.klopf@sbg.at
www.klopf.at



*Café
Psyche*

Johannes Klopff, 5. Mai 2022: *TONAL & NAHUAL*

Es ist nicht die Aufgabe des Gehirns, ein **Bewusstsein** zu erzeugen.

- Das Bewusstsein ist kein solches Ding,
es ist überhaupt kein Ding. (*no-thing...*)
- Es ist Aufgabe des Gehirns, uns in die Lage zu versetzen,
unsere **Beziehung** zu der uns umgebenden **Welt**
aufrecht zu erhalten.
- Gehirn, Körper und Welt sind alle wesentlich daran beteiligt,
uns zu dem zu machen, was wir sind.

Die bedeutungstragende Welt
ist für uns schon da und entschlüsselt,
bevor wir mit dem Interpretieren überhaupt erst anfangen.

**“MAN SIEHT NUR
WAS MAN WEIß.”**

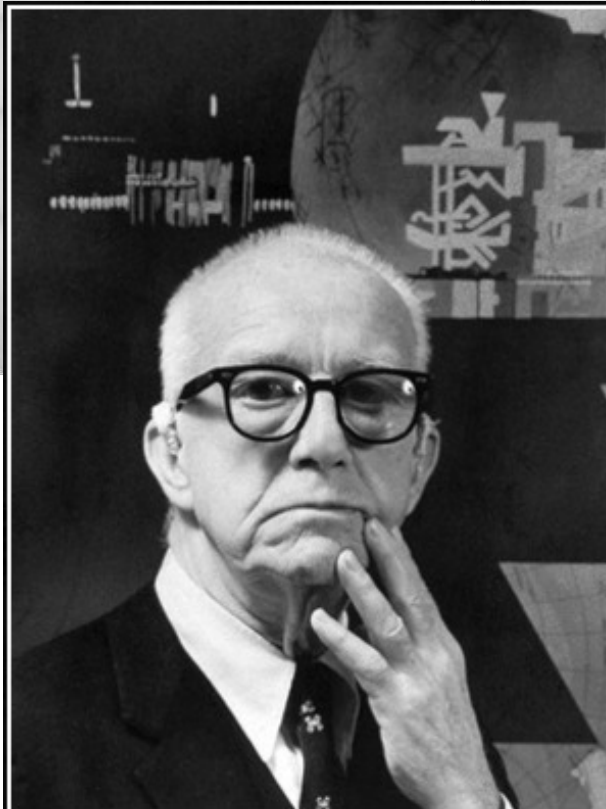
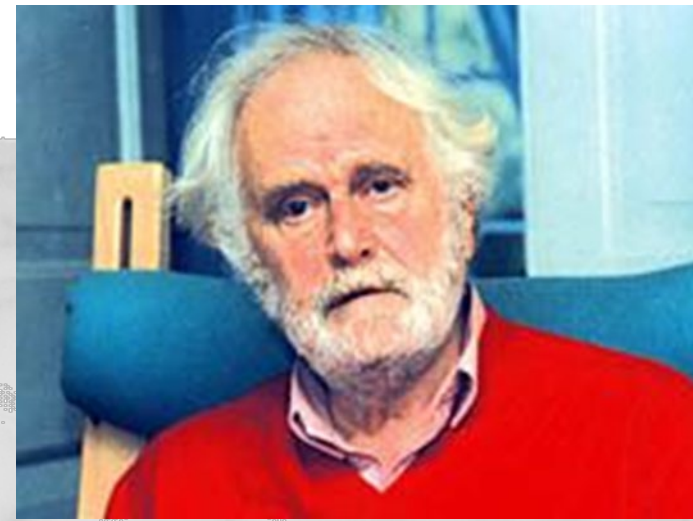
Goethe





**„Mind is
between brains,
not in brains.“**

Patrick de Mare



The difference between mind and brain is that brain deals only with memorized, subjective, special-case experiences and objective experiments, while mind extracts and employs the generalized principles and integrates and interrelates their effective employment.

— R. Buckminster Fuller —

AZ QUOTES

**Das Bewusstsein macht einen sehr viel geringeren Teil
unseres Seelenlebens aus, als uns bewusst ist –
weil wir kein Bewusstsein davon haben,
wovon wir kein Bewusstsein haben.**

- *Das Bewusstsein ist kein Abbild unseres Erlebens*
- *Das Bewusstsein ist nicht notwendig für die Begriffsbildung*
- *Das Bewusstsein ist nicht notwendig für das Lernen*
- *Das Bewusstsein ist nicht notwendig zum Denken*
- *Das Bewusstsein ist nicht notwendig für die Vernunfttätigkeit*
- *Der Sitz des Bewusstseins?*
- *Ist Bewusstsein überhaupt erforderlich?*

(Julian Jaynes)

Der Sitz des Bewusstsein,
ist noch immer nicht geklärt.

- Trotz enormer Anstrengungen haben die Hirnforscher bislang keinen Ort gefunden, der für die *Einheit* unseres Bewusstseinsstroms verantwortlich ist.
- Nach *Christof Koch* erwächst das Bewusstsein nicht aus den komplexen neuronalen Netzen, sondern ist eine *elementare Eigenschaft lebender Materien*, die sich nicht von etwas anderem ableiten lässt.

Bewusstsein hat eine Aufgabe,

- ...die nicht auf Luxusbedürfnissen des Universums beruht, sondern die notwendig ist, um Systeme von hoher und höchster *Komplexität* wenigstens eine Zeitlang **im Äquilibrium zu erhalten** und ihrer Spezies eine Zukunft und weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern.
- Der Mensch, als ein System relativ hoher **Komplexität**, hat nicht nur *Bewusstsein*, sondern *Selbstbewusstsein*, die bisher am höchsten entwickelte Form des Bewusstseins.

Das natürliche Universum, das uns umgibt, zeigt uns eine rätselhafte Eigenschaft. Es produziert nämlich in sich an bevorzugten Stellen von hoher physischer Komplexität eigentümliche lokal begrenzte Systeme, denen wir eine mysteriöse Eigenschaft beilegen. Wir sagen:

Sie sind **lebendig** und in ihren höchsten Formen besitzen sie sehr undurchsichtige Fähigkeiten, die wir als **Bewusstsein** und **Selbst-Bewusstsein** bezeichnen.

Allen diesen Systemen ist eine Tätigkeit eigen, die wir dem Universum als Ganzem unmöglich zuschreiben können.

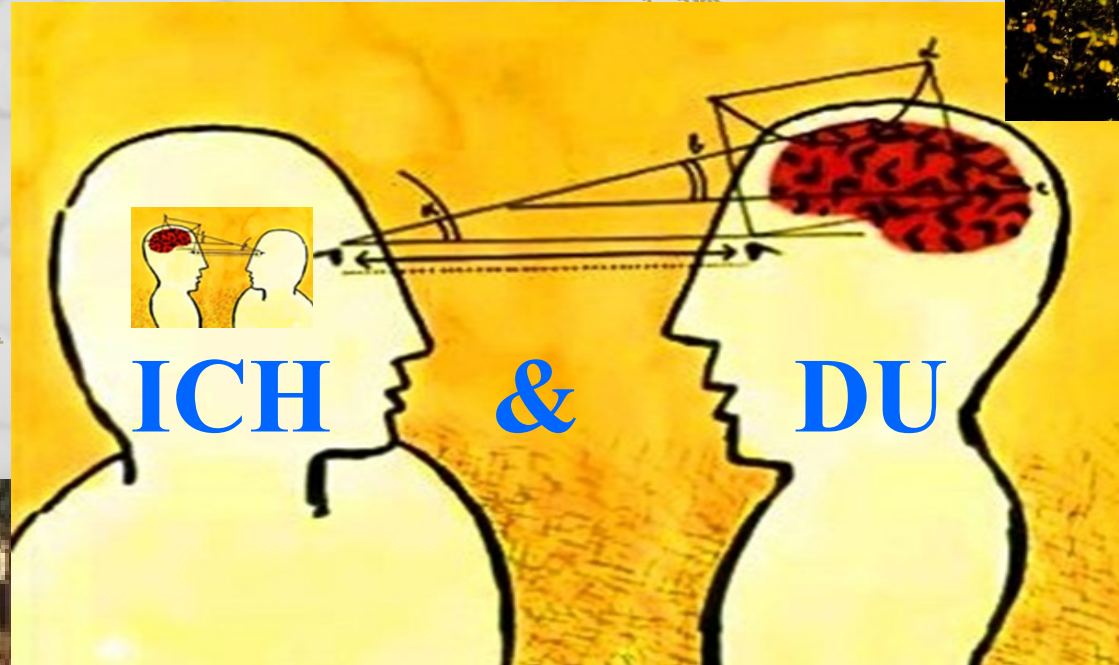
Sie können sich **von ihrer Umwelt abgrenzen**, und sich **ein Bild (Mapping) von ihr machen**. **Dieses Bild hat eine stellvertretende Funktion.**

Das System kann sich in einem Weltverhalten bis zu einem gewissen Grade ausschließlich an dem Bild orientieren, ohne auf die physische Umwelt, die in dem Bild ja nur abgezeichnet ist, direkt Bezug zu nehmen.

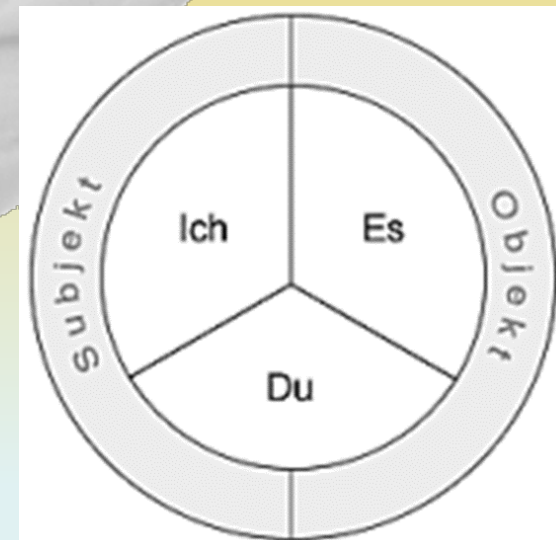
Dieses Phänomen nennen wir **Freiheit**.

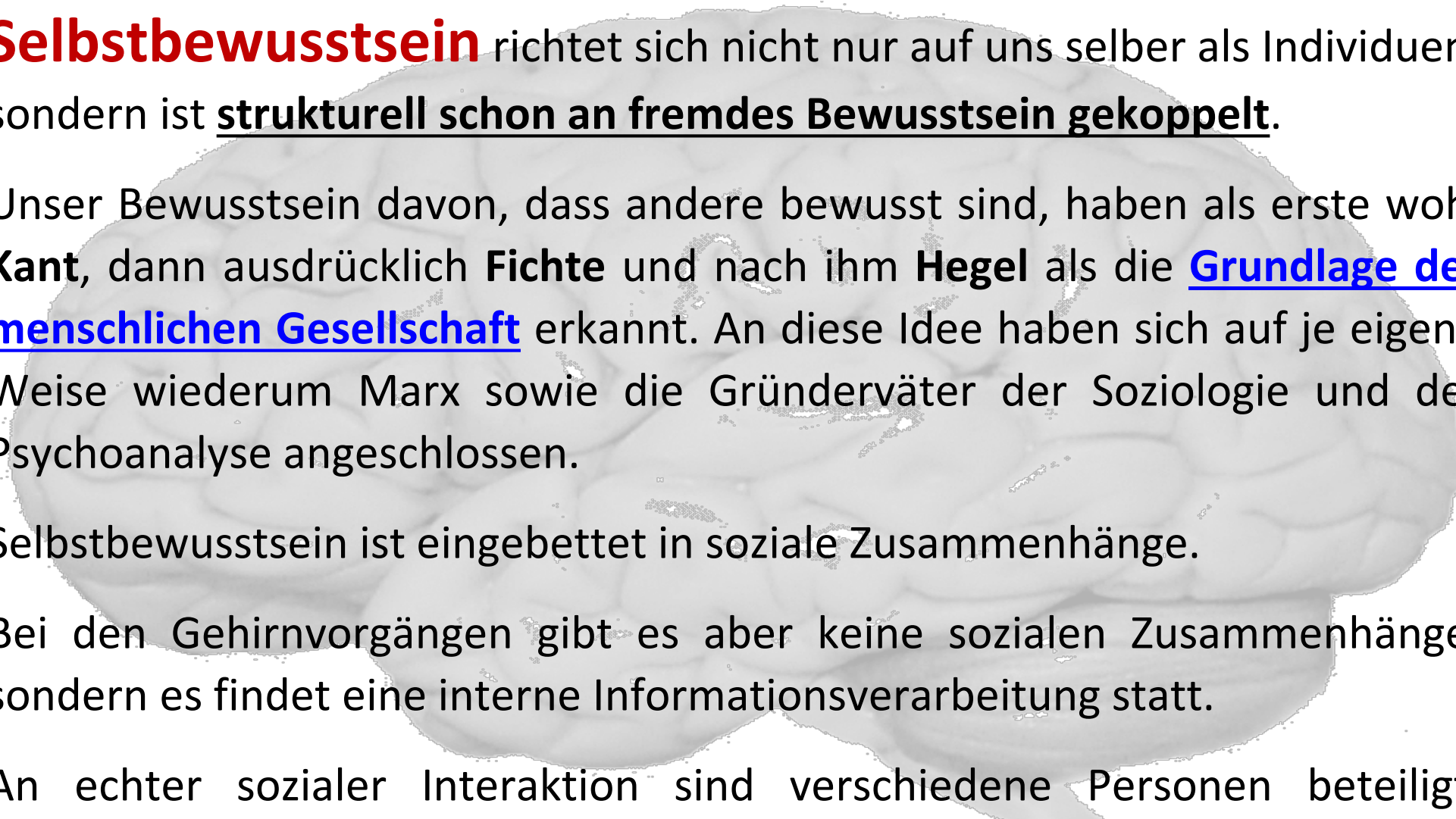
Der Mensch in seinen Bezügen (*mixtus orbis*)

ICH & WELT



Ich im Selbstbezug



- 
- **Selbstbewusstsein** richtet sich nicht nur auf uns selber als Individuen, sondern ist strukturell schon an fremdes Bewusstsein gekoppelt.
 - Unser Bewusstsein davon, dass andere bewusst sind, haben als erste wohl **Kant**, dann ausdrücklich **Fichte** und nach ihm **Hegel** als die Grundlage der menschlichen Gesellschaft erkannt. An diese Idee haben sich auf je eigene Weise wiederum Marx sowie die Gründerväter der Soziologie und der Psychoanalyse angeschlossen.
 - Selbstbewusstsein ist eingebettet in soziale Zusammenhänge.
 - Bei den Gehirnvorgängen gibt es aber keine sozialen Zusammenhänge, sondern es findet eine interne Informationsverarbeitung statt.
 - An echter sozialer Interaktion sind verschiedene Personen beteiligt, die keineswegs etwa allesamt in meinem Gehirn auftauchen.

Die evolutionäre Anpassung des Gehirns an soziale Prozesse erklärt maßgeblich die Komplexität des Gehirns.

- **Soziale Neurowissenschaft** ist ein interdisziplinäres Feld, das erforscht, wie biologische Systeme soziale Prozesse, Verhalten und Interaktionen implementieren und wie diese die **Gehirnentwicklung** beeinflussen.
- Die fundamentale Annahme dabei ist, dass Sozialverhalten biologisch implementiert wird.

Society for Social Neuroscience: www.s4sn.org

Interiorisierung

Psychische Werkzeuge

werden zuerst im „Außen“ angewendet und
„wachsen dann nach innen“:

- (1) Zeichen strukturieren zuerst das Verhältnis zwischen zwei Menschen: Mensch 1 → Zeichen → Mensch 2
 - (2) Bevor sie zum Mittel der **Selbstregulierung** werden:
Mensch 1 → Zeichen → Mensch 1
- Helfen Kinder ihr Verhalten zu steuern
 - Mensch „baut“ neue Organe
 - = „Selbst-Organisation“



Jakobsleiter = Oktave

Trompete des Engels erweckt

- Das Gehirn ist nicht etwas, das den Geist hervorbringt, sondern es ist eine Art **Resonanzkörper**, welcher von der Musik oder vom Wort ergriffen wird und die Spuren dieses Ergriffenseins sind die bioelektrischen Schwingungsmuster in unserem Gehirn.
- Unser **ganzer Körper** ist eigentlich in seiner Komposition ein

Resonanzkörper des Kosmos.

In unserem Gehirn kommt uns diese Resonanz als Erkenntnis zum Bewusstsein.

„Als Apparat ist das **Gehirn** wie das es **umgebende Universum** gebaut.“

*Niemals kann ich erkennen,
was nicht in meinen Voraussetzungen enthalten ist.*



- Da der Mensch ein **Gemeinschaftswesen** ist, worauf schon *Aristoteles* hingewiesen hat, muss das Gehirn so strukturiert sein, dass es aus einer Menge von Orten besteht, welche die Vielörtlichkeit der Subjekte und Objekte der Umwelt in sich verkörpern. (=> zB „**Rasterzellen**“...m.E.)
- Wenn das menschliche Gehirn ein subjektives Verhalten erzeugt, dann *müssen alle Interaktionen mit den Subjekten und Objekten der Umwelt auf das eigene Gehirn bezogen werden, um ich-bewusst erkennen und handeln zu können.*
- Der Mensch ist daher mit der **Fähigkeit der Selbstbeobachtung** ausgestattet.
- Um die Ereignisse und Interaktionen in der Umwelt in deren qualitativen Eigenschaften reflektieren zu können, sind für das Gehirn **zahllose Orte der Selbstbeobachtung** vorhanden.

(B. Mitterauer)

Markus GABRIEL:

- **Es gibt keine Halluzinationen, die keine Wahrnehmungen sind.**
- Auch **Träume** sind Selbstwahrnehmungen des Gehirns, über die es seine Eigenzustände beobachtet.
- Die **Intentionalität** herrscht über die Phänomenalität, sie ist *kausal mit dem Gegenstand verschränkt*, der uns erscheint.
- **Die Art und Weise, wie uns die Gegenstände erscheinen, mit denen wir kausal verschränkt sind, ist das phänomenale Bewusstsein.**



The novel Architectonic Philosophy

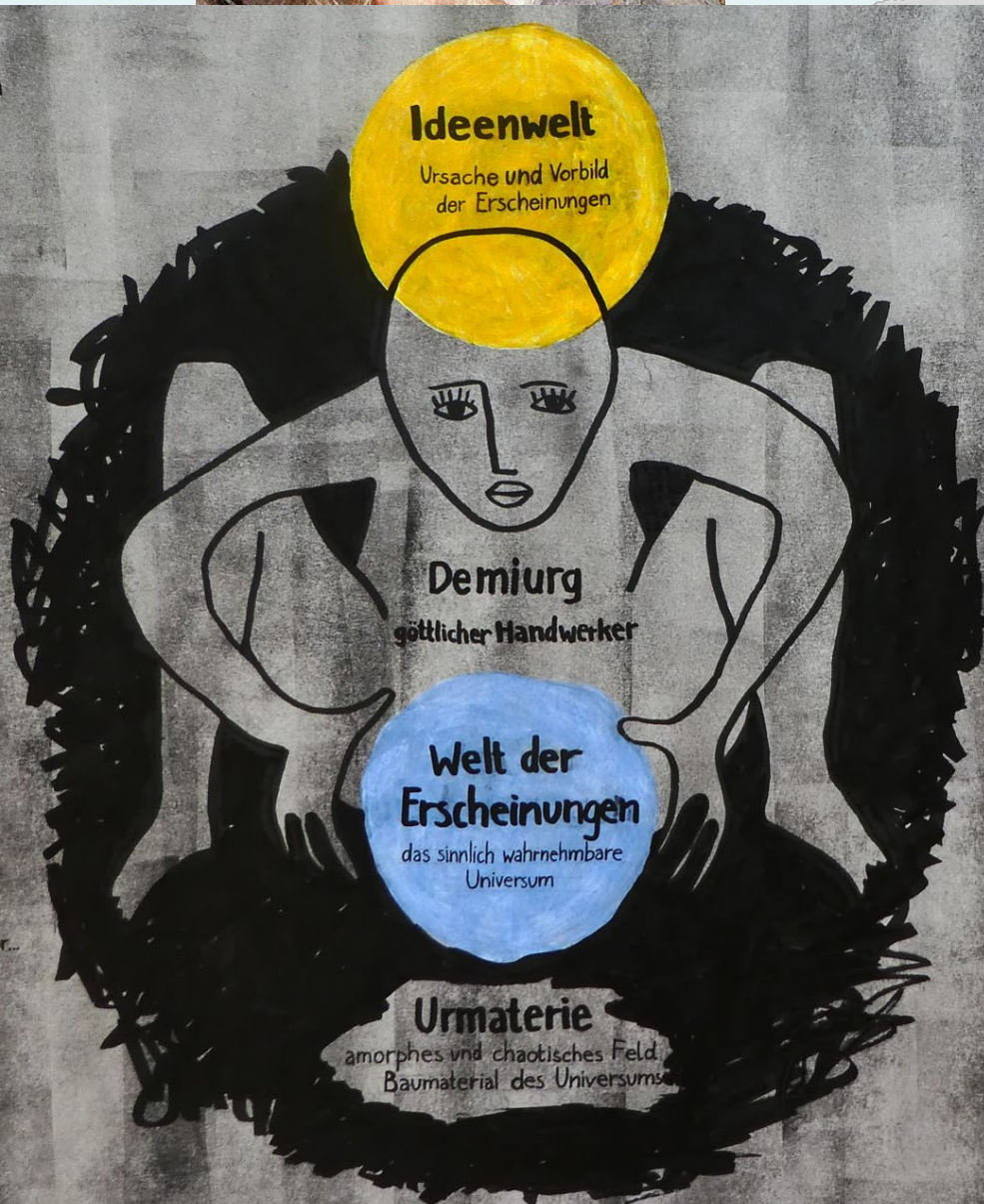
was introduced by

Bernhard J. Mitterauer in 1989.

- It is based on the Architectonic Principle that **subjective systems** or human beings are **permanently striving for the realization** of their **intentional programs** dependent on the availability of appropriate **material** in a broad sense.
- *Since this principle works fundamentally, it may provide an explanatory basis for human existence and behavior.*



Platons IDEEEN



PLATO described
two gods or ruling powers,
one outer and one inner.

*Under the power of the outer, the
soul is tossed about in every
direction and is like a drunkard.*

DEMIURG --- TRICKSTER --- VERSTAND

Turned towards the
world of ideas, she begins to
become sane and to **remember...**

Castaneda verstehen von Peter Luce

- Nach Castaneda **sind Leben und Bewusstsein ewig** und miteinander verbunden. Seit Ewigkeiten besteht das Universum aus Strängen leuchtender Energie, die lebendig sind und Bewusstsein haben. Bewusstes Leben entwickelt sich nicht aus dem Nichts. Es existiert überall und manifestiert sich immer wieder in einer Vielzahl von verschiedenen Formen.
- Wir sind aus diesen **Strängen bewusster Energie** gemacht, die wir als Filamente oder **Emanationen** bezeichnen können. Wir können nicht sagen, ob sie groß oder klein sind.
- Jedes Einzelne erstreckt sich endlos in unendlicher Länge und Ewigkeit in sich selbst.
- Milliarden von ihnen können unser Sein durchfließen. Diese Energie ist sich ihrer selbst gewahr und bewusst, sie brodelt, lebt und bewegt sich **durch den Impuls und die Absicht des Universums.**
- **Diese Stränge können als die Kommandos des Universums oder als eine Absicht bezeichnet werden.**
- *Es sind unendliche Stränge unbeschreiblichen energetischen Bewusstseins.*

Absicht

Burkhard Müller - *Castaneda's Erben*.

- Im Universum gibt es eine unermessliche und unbeschreibliche Kraft, welche die Zauberer **als Absicht bezeichnen**. Und alles im Kosmos Existierende ist durch ein Bindeglied mit der Absicht verknüpft. Die Zauberer – oder Krieger, sind stets bemüht, dieses Bindeglied zu klären, zu verstehen und zu nutzen. (VIII/11)
- Auf persönlicher Ebene wäre Absicht **der unbeugsame Wille**, unbeeinflusst durch gegensätzliche Wünsche oder Interesse.

Traum oder Wirklichkeit?

(Markus Gabriel)

- Ein auffallender Unterschied zwischen normaler Sinneswahrnehmung und **Traumerlebnis** liegt in deren *Unbeständigkeit*.
- Die Details einer Traumszene verändern sich im Laufe des Traumes. Wenn wir beispielsweise in einem Traum ein Schild lesen, uns umdrehen und dann wieder hinschauen, haben sich die Worte auf dem Schild verändert.
- Bei der normalen Wahrnehmung im Gegensatz zur Traumwahrnehmung *müssen WIR die Details nicht stabil halten.*
- **Die Details sind ja hier, in der Welt.**

Die Wirklichkeit verankert uns.

- Wer erkennt, dass es auch **zum Wesen der Person gehört**,
äußeren Kräften ausgeliefert zu sein,
hat die **Tür zum absoluten Selbst** geöffnet.
- Er erkennt, dass die Person, deren Rolle er spielt,
der Welt gehört, - er selbst aber nicht.
- Wenn man **das Ausgeliefertsein der Person** anerkennt,
erkennt man auch, dass man sich
als Beobachter des Ausgeliefertseins
davon entbinden kann.
- Die **Erfahrung des Ausgeliefertseins**
ist reine Selbsterkenntnis.
- *Indem es erkannt wird,*
wird die Identifikation mit der Person überschritten.

Glial Assembly: a New Regulatory Machinery of Brain Function and Disorders

*Ministry of Education, Culture, Sports, Science and
Technology: Grant-in-Aid for Scientific Research on
Innovative Areas*



- **Neuronale Schaltkreise:**
 - Schnell, feuernd/ruhend (entweder/oder), Polarität, one way
- **Glianetzwerk:**
 - Langsam, graduell (gestuft), bidirektional

Zwei Arten von Aufmerksamkeit

(tonische & phasische Alertness)

Subjekt  Objekt

die gewöhnliche Aufmerksamkeit

Subjekt  Objekt

die zwiegerichtete Aufmerksamkeit
der Selbsterinnerung

Neurogliales Syncytium

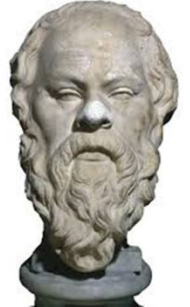
*Monitoring
Controlling
Modifying*

*The highest that a man
can attain
is to be able to do.*

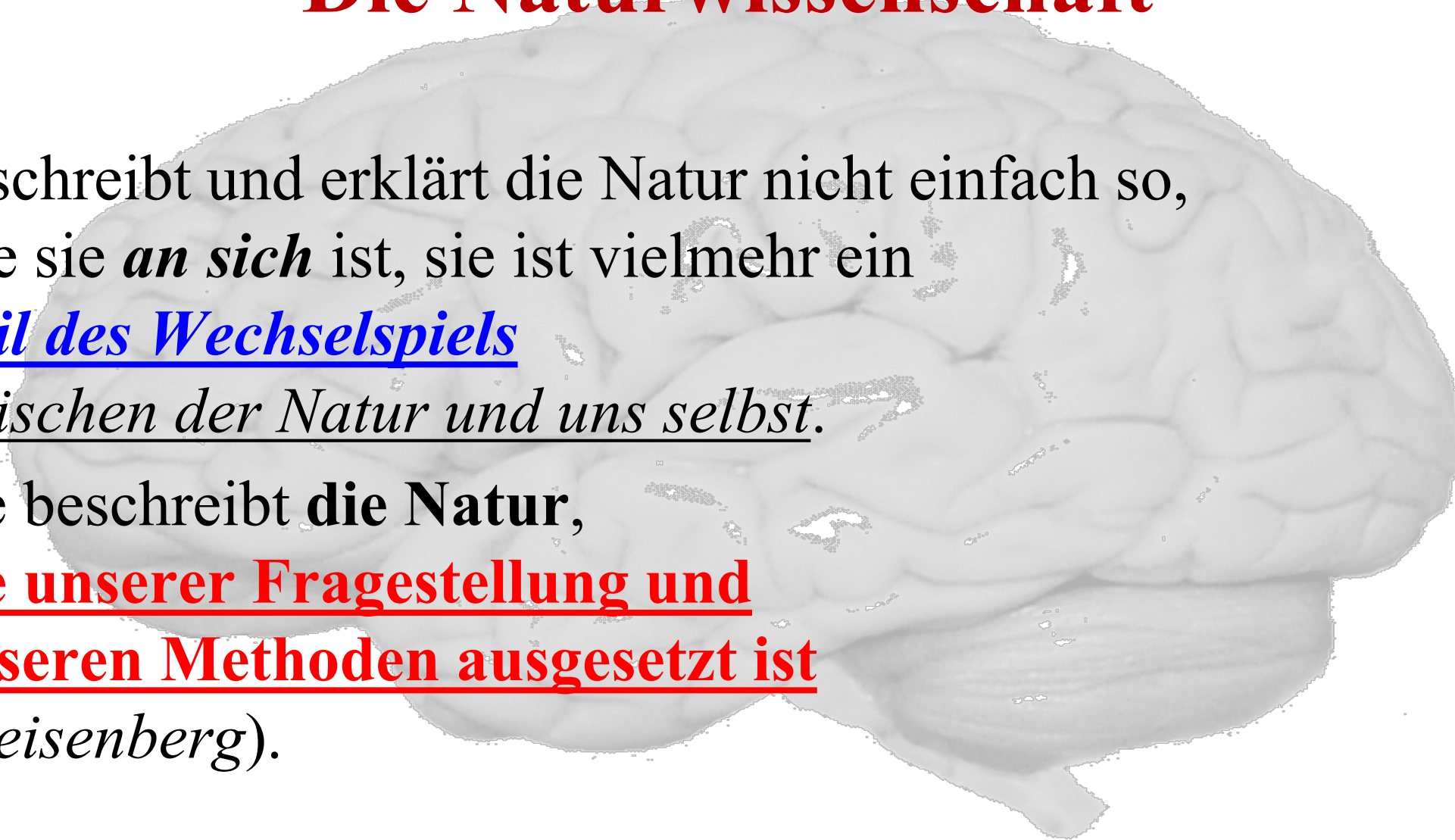
*Remember yourself
always and everywhere*

„Das Schauen ist die vielleicht dichteste Aktualisierung unserer energetischen Existenz.“

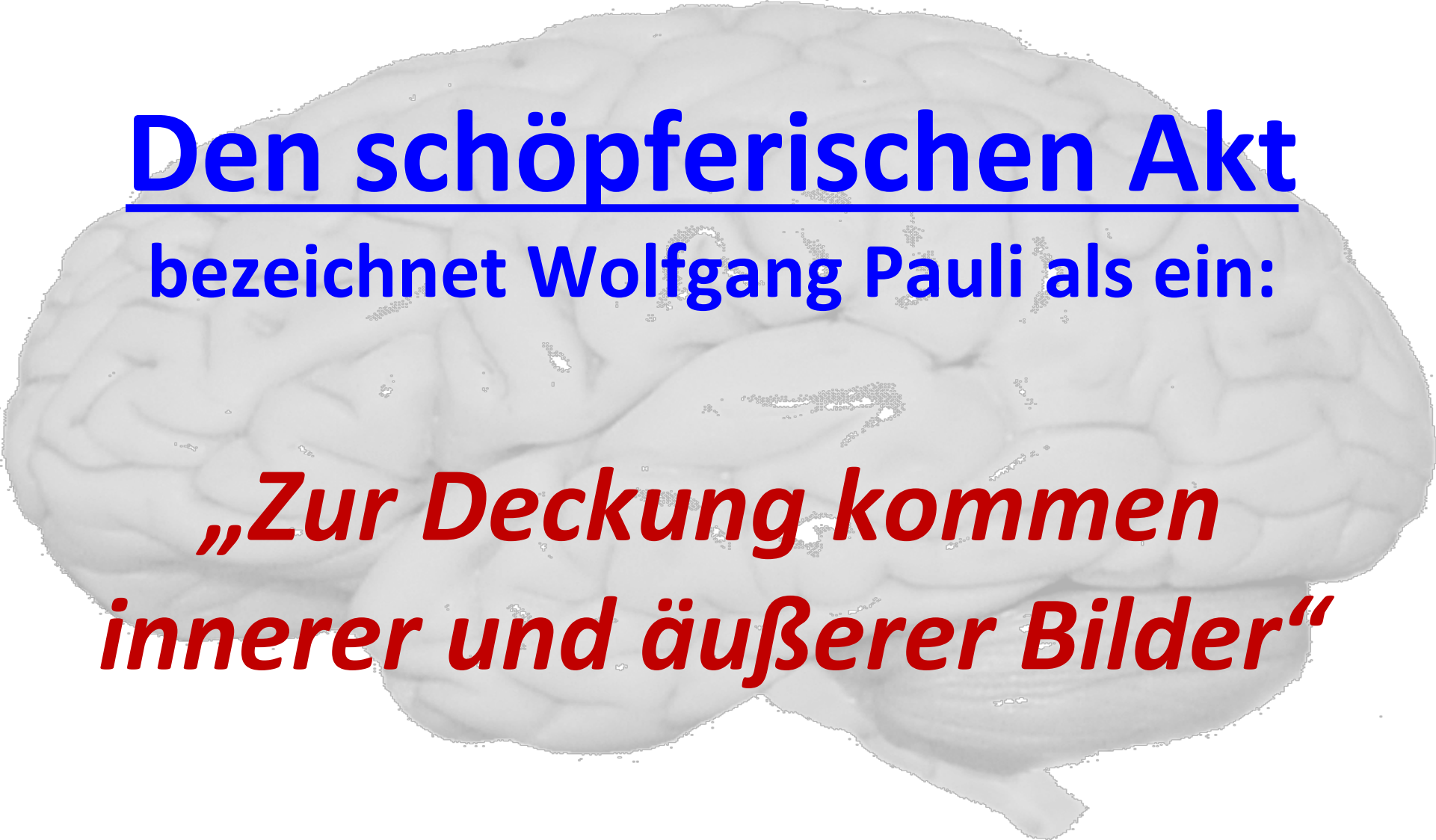
Sokrates – Sohn einer Hebamme/Bildhauer



Die Naturwissenschaft



- beschreibt und erklärt die Natur nicht einfach so, wie sie *an sich* ist, sie ist vielmehr ein *Teil des Wechselspiels* *zwischen der Natur und uns selbst.*
- Sie beschreibt **die Natur**, **die unserer Fragestellung und unseren Methoden ausgesetzt ist** (*Heisenberg*).



Den schöpferischen Akt
bezeichnet Wolfgang Pauli als ein:

***„Zur Deckung kommen
innerer und äußerer Bilder“***

Das Konzept der *Neuroplastizität*

- beschreibt zudem die Veränderung von Gehirnfunktionen und –strukturen *aufgrund veränderter Anforderungen der Umwelt* im Sinne der Anpassung und permanenter Lernprozesse.
- Ändert sich das „Denken“ oder der „Geist“, verändern sich auch unsere neuronalen Strukturen.
- Dabei stehen Geist und Körper in einem *vielseitigen Wechselverhältnis*.



Höhlengleichnis

Matruschka / Trojaner



ARCHETYP

„Es ist die Menschenart des Menschen,
die spezifisch menschliche Form seiner Tätigkeiten.“
„Es gibt so viele Archetypen, als es typische Situationen
im Leben gibt. **Endlose Wiederholung** hat diese
Erfahrungen in die psychische Konstitution eingeprägt,
nicht in Form von Bildern, die von einem Inhalt erfüllt
wären, sondern **zunächst beinahe**
nur als Formen ohne Inhalt,
welche bloß die Möglichkeit eines bestimmten
Typus der Auffassung und des Handelns
darstellen.“

(C.G. Jung, GW 9/1 S 98)

Der Trickster (*Nahual, Krafttier, Doppelgänger*)

- **Archetypische Personifikation.** Kosmisches, göttlich-tierisches Urwesen mit übermenschlichen Eigenschaften, dennoch Menschen und Tieren aufgrund seiner Unvernunft, Unbewusstheit, Instinktlosigkeit und Ungeschicktheit unterlegen. Bsp.: Mythische Ur-Schamanen, Coyote, Rabe, Hermes, Loki, Mercurius, Dummling im Märchen.
- In Europa bis ins 16. Jh. öffentlich ausgelebt (Hexensabbat, Eselsprozessionen); abgeschwächt der Hofnarr, Figuren im Karneval, Theater (Pulcinello), Comics (Tom & Jerry, Rosaroter Panther etc.), Filmen.
- Mit **C.G. Jung** wird der Trickster als Widerspiegelung eines nur langsam schwindenden, primitiven Bewusstseinszustandes der Menschheit gesehen, als kollektive Schattenfigur, von der man sich mit Spott abstößt. („*Der Narr*“)

Pawel Florenski (1882-1937)

„Konkrete Metaphysik“

„Feuer“: Kurze Lesung aus...





Maurice NICOLL (1884-1953)

We think that only the visible world has reality and structure and do not conceive the possibility that **the psychological world,** or inner world that we know as our *thought, feeling and imagination,* **may have also a real structure and exist in its own „space“,** although not that space that we are in touch with through our sense-organs.

(M. Nicoll, Living time p 3)

Die subtile Linie des Erkennens

- umfasst genau all jene Wahrnehmungen, deren Studium von westlichen kognitiven Psychologen heruntergespielt worden ist (*Ken Wilber*):
- In erster Linie Zustände der Imagination, Tagträume, kreative Visionen, hypnagogische Zustände, visionäre Offenbarungen, hypnotische Zustände, transzendente Erleuchtungen oder dutzende Arten von Samadhi.
- Sie alle haben gemeinsam, auch in der frühen und späteren Kindheit, dass sie als ihre Bezugspunkte nicht die materielle Welt sensomotorischer Ereignisse nehmen, sondern **die innere Welt der Bilder, Gedanken, Visionen, Träume.**
- **Das Numinose...**

Tonal und Nahual

- **TONAL**: von *Tonatiuh* = Sonne, die auch Hitze produziert; wird regiert von der Energie der Sonne; Energieleib, der Hitze erzeugt; Wahrnehmung der Materie über die Sinne (**Tagwelt** – Kopf: Aura)
- **NAHUAL**: von *Nehua* (= ich) und *nahualli* (= **was erweitert werden kann**), wird regiert von der Energie des ganzen Universums, bezieht sich auf alles was über das Tonal hinausgeht (**Traumwelt** – Nabel: Hara)
Ein **Nagual** oder **Nahual** (Nahuatl *naualli*, „etwas Verborgenes“, „Maske“, „Verkleidung“ oder „Verhüllung“) ist in den Mythologien Mesoamerikas ein **persönlicher Schutzgeist** (Alter Ego).

Eine grobe Übersetzung des **Tonal** ist das „*Bekannte*“ und das **Nahual** ist das „*Unbekannte*“

- Die Aufteilung des menschlichen Bewusstseins in die **erste und zweite Aufmerksamkeit** spiegelt die Teilung des Bewusstseins im Universum wider, der grundlegenden Paarung von Gegensätzen in Form des **Tonal und des Nahual**, des Bekannten und des Unbekannten.
- Das Bekannte ist vorübergehend, beginnt bei der Geburt und endet mit dem Tod.
- Das Unbekannte ist immer da, unendlich. **Das Unbekannte ist sich allem bewusst**, kann aber nicht sprechen. Das Bekannte kann sprechen, hat aber ein beschränktes, kontrolliertes Bewusstsein, es kann in die allgemeine Richtung des Unbekannten spähen, wenn es dazu aufgefordert wird, ist sich aber normalerweise der Existenz des Unbekannten nicht bewusst.
- Wir sind ständig von der Ewigkeit umgeben, aber wir sind damit beschäftigt, an wichtigere Dinge zu denken. Das Unbekannte ist ein ganzes Universum aus Macht und Bewusstsein, das ständig handelt und weiß und steuert, aber nichts sagen oder verstehen kann, wer es ist oder was es tut.
- Im Unbekannten besitzen wir keine Identität, wir besitzen nur **Macht und Wirkung**.

Tonal oder „die erste Aufmerksamkeit“

- Das *Tonal* ist alles, was wir kennen. Und dies schließt nicht nur uns als Personen ein, sondern alles in unserer Welt. (IV/138).
- Das *Tonal* beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. (IV/139)
- Wir haben keine Ahnung, wie wir unseren Montagepunkt ursprünglich fixiert haben, weil es passiert ist, bevor wir Sprache oder Gedanken hatten.
- Wir fixieren und stabilisieren ihn **durch einen ständigen inneren Dialog**, einen Prozess, in dem wir unsere kontinuierliche persönliche Geschichte, unsere Gedanken und Gewohnheiten auf das Leben **projizieren**.
- Es ist eine wesentliche Eigenschaft des *Tonal*, dass es bei seinem Tun vorsichtig und bedachtsam ist. Und da seine Taten der bei weitem wichtigste Teil unseres Lebens sind, ist es kein Wunder, dass es sich schließlich bei jedem von uns **aus einem Wächter in einen Wärter** verwandelt. (IV/137)

Nahual oder „*die zweite Aufmerksamkeit*“

- Das *Nahual* ist der Teil von uns, für den es keine Beschreibung gibt – keine Wörter, keine Namen, keine Gefühle, kein Wissen.
- Das *Nahual* ist der einzige Teil in uns,
der etwas schaffen kann.
- ***Nahual*, ist das Abstrakte**, die geistige Welt.
Es endet niemals und ist grenzenlos.

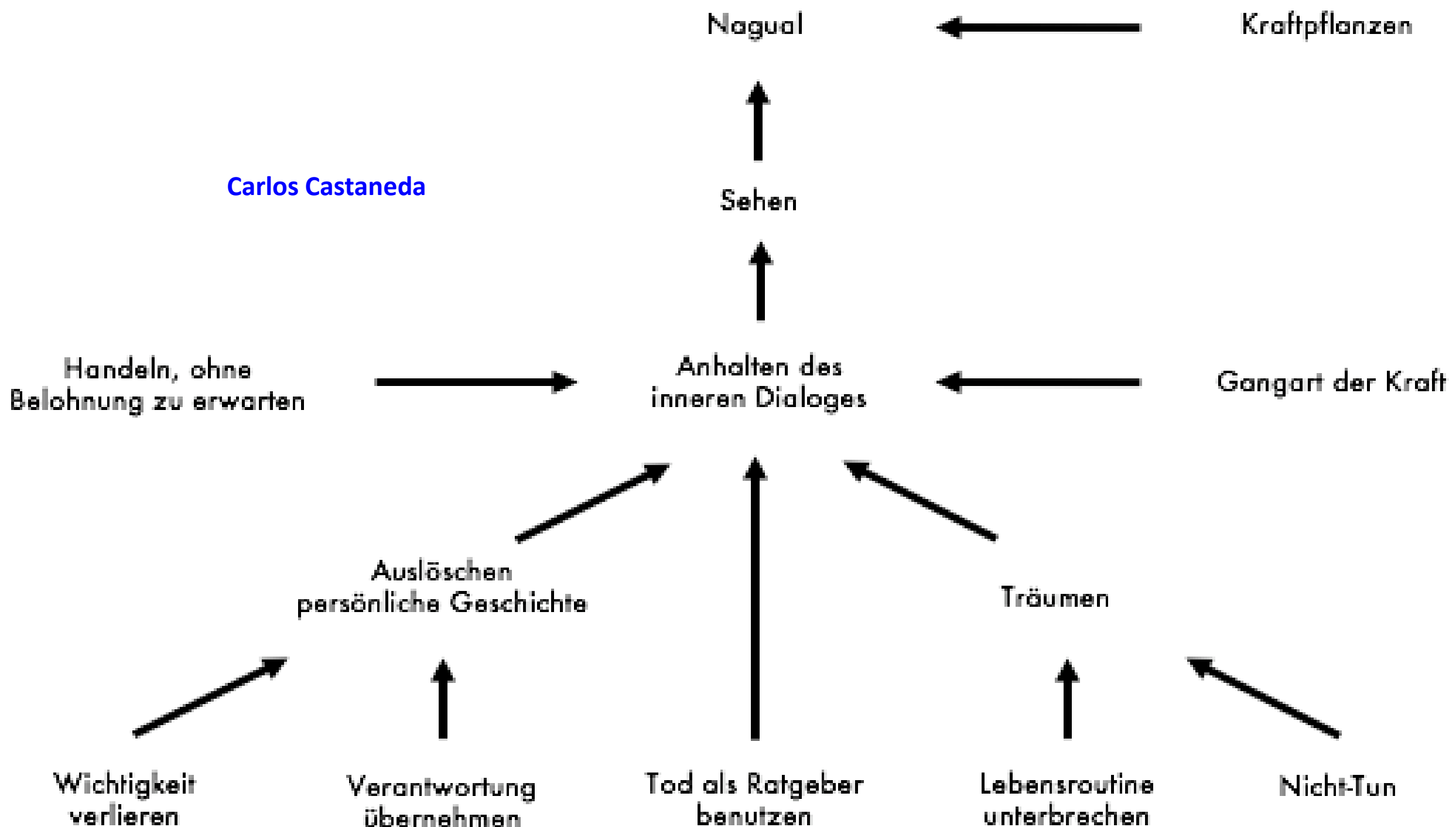
Verhältnis *Tonal* / *Nahual*

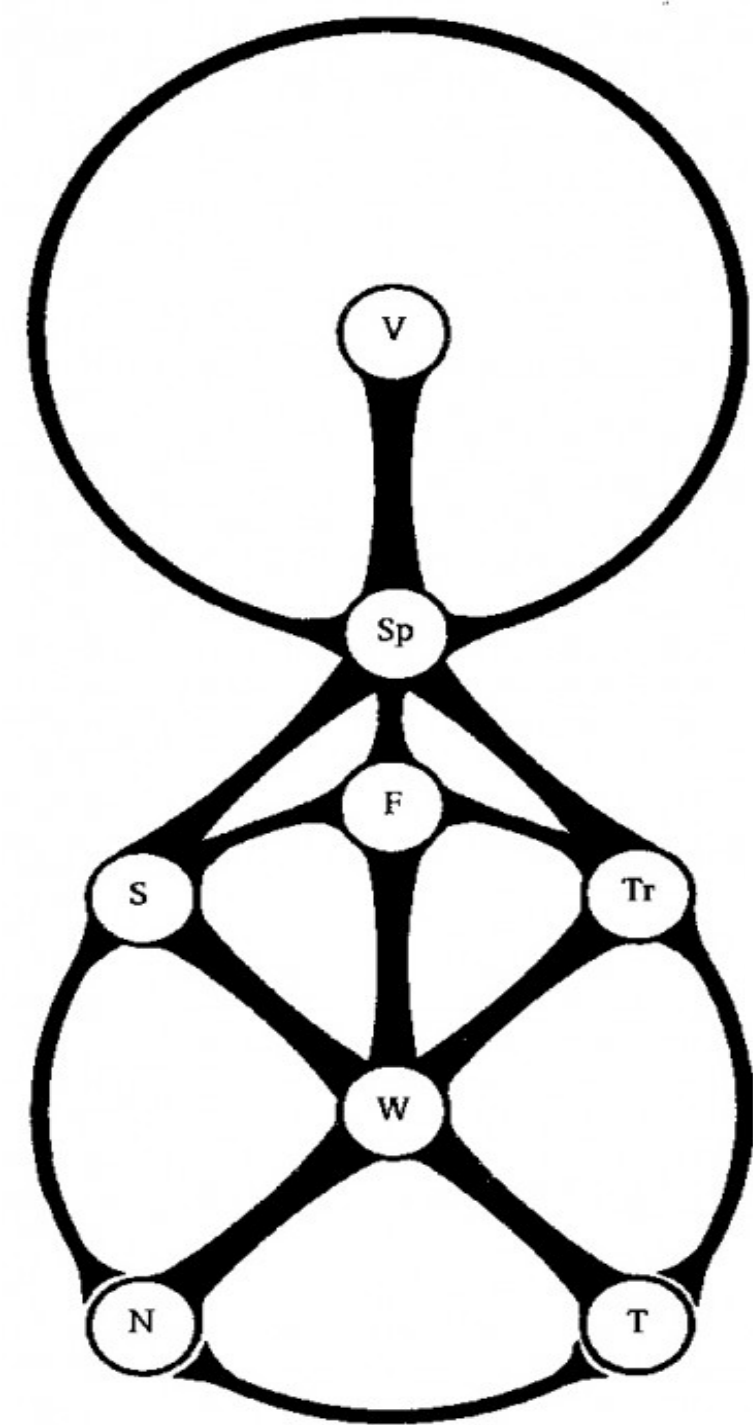
- Ganz gleich, wie schlau die Kontrollen des *Tonal* sind – Tatsache ist, dass das *Nahual* dennoch auftaucht. Sein Auftreten geschieht jedoch immer unabsichtlich. Es ist die große Kunst des *Tonal*, jegliche Bekundung des *Nahual* so weitgehend zu unterdrücken, dass es, selbst wenn sein Dasein das Offenkundigste von der Welt wäre, unbemerkt bleibt. (IV/147)
- **Träumen**
- Die Fähigkeit des bewussten und kontrollierten Umgangs mit den eigenen Träumen.

Es ist der Doppelgänger, der das Selbst des normalen Bewusstseins träumt.

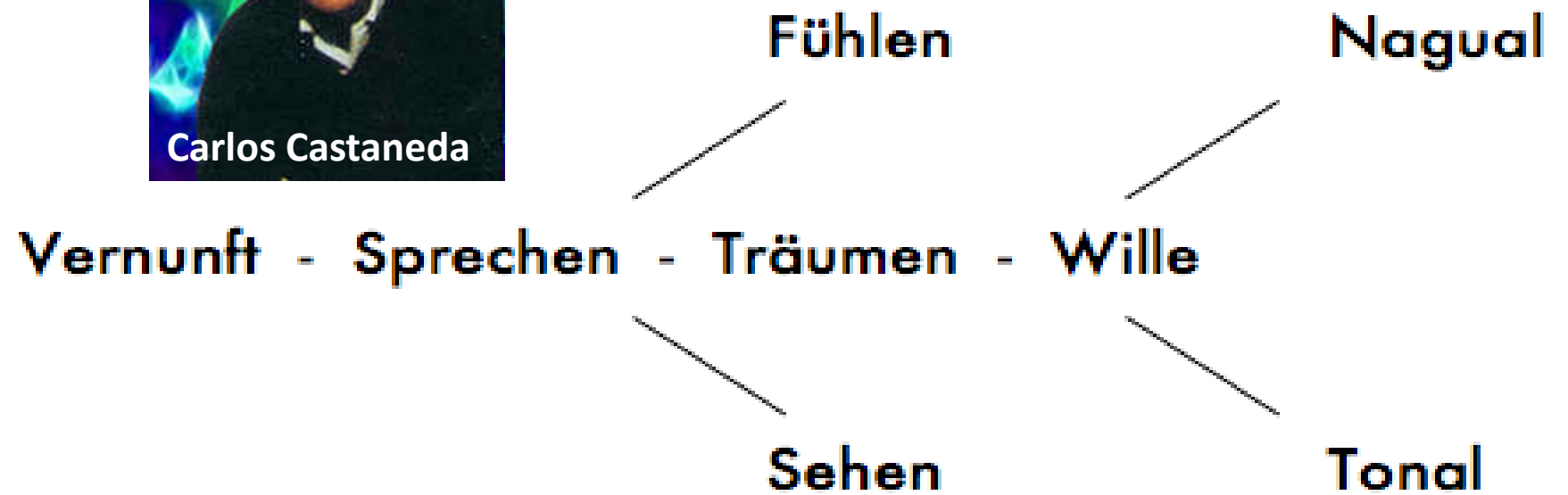
- Dies ist das Mysterium des Träumers und des Geträumten. Der Träumer und der Geträumte leben fast gleichzeitig, nur durch ein winziges Zeitintervall getrennt. Sie erleben dieselben Ereignisse, nehmen sie aber verschieden wahr. Das Bewusstsein des Träumers ist viel breiter und umfassender, aber auch ungeordneter und wilder.
- Der Träumer nimmt die Ewigkeit wahr, kann aber nicht darüber, oder über irgendetwas sprechen.

Carlos Castaneda





Carlos Castaneda



Castaneda behauptet, dass wir eine ausgesprochene Nostalgie für eine längst vergangene menschliche Ära besitzen – eine Ära der Magie und Zauberei, die viel länger dauerte als unsere gegenwärtige rationalistische Periode.

Wille und Vernunft sind Ausdruck ein- und derselben Tätigkeit des Geistes, jedoch von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet.

Mit anderen Worten:

- Vernunft und Wille oder einerseits **theoretische Reflexion** und andererseits **kontingente Entscheidung** sind nur reziproke Manifestationen **ein- und derselben ontologischen Konfiguration**, die durch die Tatsache erzeugt werden, dass ein lebendes System sich durch dauernd wechselnde Einstellungen auf seine Umgebung bezieht.
- Es gibt keinen Gedanken, der nicht stetig vom Willen zum Denken getragen wird, und es gibt keinen Willensakt ohne theoretische Vorstellung von etwas, das dem Willen als Motivation dient. Ein Wille, der nichts als sich selbst will, hätte nichts Konkretes, das ihn in Bewegung bringen könnte; und ein Denken, das bloß mentales Bild ist ohne einen Willensprozess, der es erzeugt und festhält, ist gleichermaßen unvorstellbar.

Einzelne Menschen sind nicht – wie überhaupt nichts im Universum – mit sich selbst identisch.

- Zur Idee der Negation gehört, dass es das ewig Wiederkehrende ist.
- Man kann Negation mit Wiederholung gleichsetzen.

*Nicht die Welt ist eine Illusion,
sondern die Wahrnehmung der Welt ist eine Illusion.*

Es gibt zwei Arten von Wissen:

- Unser **alltägliches Wissen**,
das durch den **Gebrauch von Sprache und Vernunft** entsteht
- und **das stille Wissen**, das **jenseits der Sprache** existiert.
- Die gegenwärtige **Form des internen Dialogs**, die wir benutzen, um unsere neuzeitliche Position aufrecht zu erhalten, ist eine relativ neue Entwicklung in der Menschheitsgeschichte.
- Die Menschen der alten Zeit wussten, was zu tun war, ohne nachzudenken und unterschieden sich somit nicht von der Natur.
- Allmählich tauchte **die Idee des individuellen Selbst** auf, das seine Taten vorhersagen und organisieren konnte. ***Dieses Individuum entwickelte zuerst die gesprochene und später die geschriebene Sprache.***
- In früheren Zeiten war das stille Wissen der erste Punkt und die größten Führer befanden sich direkt auf diesem Punkt:

Die Menschheit hat den größten Teil ihrer Geschichte auf der Seite des stillen Wissens verbracht, was unsere große Sehnsucht danach erklärt.

